

NDB-Artikel

Mutzenbecher, *Hermann* Franz Matthias Versicherungsunternehmer, * 7.6.1855 Eppendorf bei Hamburg, † 29.9.1932 Hamburg. (evangelisch)

Genealogie

Aus alteingesessener Kaufm.fam. in H., d. auf Georg Hinrich (um 1641–1704) zurückgeht. – *V* →Hermann (1819–1906), Begr. d. Versicherungsges. v. 1868 bzw. 1873 in H., *S* d. →Franz Matthias (1779–1846), Begr. d. Fa. Franz Matthias Mutzenbecher in H., u. d. Helene Friederica Amanda Heise (1785–1858);

M Emma (1826–1916), *T* d. →Ferdinand Schlüter (1792–1867), Gen.konsul, Kaufm. in H., u. d. Laura Scheibler (1801–75);

Gvv →Johann Arnold Heise (1747–1834), Senator, seit 1816 Bgm. v. H. (s. ADB XI; NDB VIII*);

B →Franz Ferdinand (1869–1960), seit 1897 Versicherungsunternehmer in St. Petersburg, maßgebl. am Aufbau d. Mutzenbecher-Konzerns beteiligt (s. Rhdb.; Wenzel);

– ♂ 1885 Anna Margaretha (1861–1948), *T* d. Kaufm. →Peter Siemsen (* 1825) u. d. Susanne Amsinck (* 1834);

2 *S*, u. a. →Hermann Wilhelm (* 1888), Mitinh. d. Fa. Hermann Franz Matthias Mutzenbecher, Vorstandsmitgl. d. Albingia Versicherungs-AG (s. Wenzel), 2

T, u. a. Adela Magdalena (* 1885, ♂ →Egmont Frhr. v. Ardenne, 1877–1947, Oberreg.rat);

E →Manfred Frhr. v. Ardenne (* 1907), Physiker (s. Pogg. VII a);

N →Geert (1896–1982), Versicherungsmakler;

Gr-N →Geert-Ulrich (* 1922), Versicherungsmakler, Verl. u. Schriftst. in H. (s. *L*).

Leben

Nach einer kaufmännischen Lehre und anschließender Tätigkeit bei der Londoner Niederlassung des Handelshauses Adolf Tesdorpf & Co. trat M. 1880 in die von seinem Vater begründete Versicherungs-Gesellschaft von 1873 ein und wurde 1890 neben diesem Direktor des Unternehmens. 1881 gründete er die Firma H. F. M. Mutzenbecher zunächst als Warenvertretung und später als Agentur mit dem Schwerpunkt in der Transportversicherung sowie 1893 zusammen mit seinem Bruder Franz Ferdinand und Carl Christian Stahl die Firma H. Mutzenbecher jr. als Rückversicherungsmakler. Dem Mutzenbecher-Konzern, der nur 30 Jahre lang bestand, gehörten namhafte Versicherungsunternehmen im In- und Ausland an, die z. T. noch heute als wichtige Versicherungsgruppen existieren. Am Anfang stand 1897 die Errichtung der Versicherungsgesellschaft „Hamburg“, die sich später auf die Rückversicherung und eine Holdingfunktion beschränkte. Zur Trennung von Erst- und Rückversicherung wurde 1901 die „Albingia Versicherungs-AG“ gegründet und ihr das direkte Geschäft in den Zweigen Transport-, Einbruchdiebstahl-, Haftpflicht- und Unfallversicherung übertragen. M. leitete

das Unternehmen als Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor, während sein Bruder den Vorsitz des Aufsichtsrats innehatte. Aufgrund ihrer internationalen Geschäftsbeziehungen arbeitete die Gesellschaft von Beginn an weltweit. Mit der Übernahme des Geschäfts der Transatlantischen Feuer-Versicherungs-AG 1907 und der Fusion mit der Düsseldorfer Feuer-Versicherungs-AG 1913 erhielt sie weitere Impulse. Als Geschäftsgebäude des Konzerns wurde 1910 das repräsentative Europahaus an der Alster bezogen. 1913 kam die 1899 gegründete „Vita“-Lebensversicherung in Mannheim zum Konzern, verlegte ihren Sitz nach Hamburg und änderte die Firma in Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG. Nachdem der Mutzenbecher-Konzern aufgrund der Weltwirtschaftskrise seit 1929 in Schwierigkeiten geraten war, wurden die Konzerngesellschaften 1930 veräußert und die „Hamburg“ liquidiert. Die Aktien der Albingia gingen in engl., diejenigen der Hamburg-Mannheimer in schwed. Besitz über. Die Familie legte ihre Vermittlungsfirmen 1931 zu Mutzenbecher & Co. zusammen und konzentrierte die Versicherungsaktivitäten im wesentlichen auf das Maklergeschäft.

Literatur

F. Plaß u. F. R. Ehlers, Gesch. d. Assecuranz u. d. Hanseat. Seeversicherungsbörsen Hamburg, Bremen, Lübeck, 1902 (P);
60 J. Hamburg-Mannheimer Versicherungs-Aktien-Ges., 1959;
Albingia 1901-1976, 1976 (P);
G.-U. Mutzenbecher, Die Versicherer – Gesch. e. Hamburger Kaufm.fam., 1993 (L, P);
P. Koch, Der hamburg. Btr. z. Entwicklung d. Versicherungswesens in Dtlid., in: Versicherungswirtsch. 49, 1994, S. 274-87 (P);
Wenzel.

Portraits

Ölgem., anonym;
Plastik v. G. Kolbe, ca. 1927 (beide Albingia, Hamburg).

Autor

Peter Koch

Empfohlene Zitierweise

Koch, Peter, „Mutzenbecher, Hermann“, in: Neue Deutsche Biographie 18 (1997), S. 660 f. [Onlinefassung]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd134277015.html>

1. Dezember 2020

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
